

Pharmazeutische und nichtpharmazeutische Interventionen (aus FFP2-Thread)

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 14. Februar 2021 08:57

Zitat von Nymphicus

... Ivermectin zum Beispiel ist aber ein gängiges Krätzemittel und wird vielfach genommen ... Ich hab jedenfalls einiges von den frei käuflichen Sachen im Haushalt. Wenn ich eines in dieser Krise gelernt habe dann, dass westliche Arroganz gegenüber der sog. "dritten Welt" hinsichtlich medizinischem Sektor und "Wissenschaftlichkeit" unangebracht ist. Jeden Fehler will man grundsätzlich erstmal selber machen.

Also ich bin froh, dass Medikamente erst geprüft und zugelassen werden müssen. Ich sehe auch nicht, wie das Verwenden einer Wurmkur, die übrigens von einer australischen Medizinerin als möglicherweise wirksam gegen Covid benannt wurde, etwas mit Arroganz gegen Wissenschaftlichkeit indischer Forschung zu tun hat.

Arrogant und egoistisch finde ich in diesem Kontext vor allem, wenn sich jemand als erstes Impfstoff sichern will, weil er es sich als Nation leisten kann.

Und was ich schon vor ein paar Monaten mal gesagt habe: bei all der Investition in Impfstoffe ist die Investition in Medikamente vergessen worden.

Das hängt m.M.n. mit Panikmache zusammen, wenn ganz schnell ganz viel Geld für etwas zur Verfügung gestellt wird.

Hast du dir echt eine Parasitenkur zugelegt und würdest die ohne ärztlichen Rat einnehmen, wenn du dich infizieren solltest?